

85.002

**Botschaft  
betreffend das revidierte Abkommen von Nizza  
über die internationale Klassifikation von Waren  
und Dienstleistungen für die Eintragung von Marken**

vom 4. Februar 1985

---

Sehr geehrte Herren Präsidenten,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Antrag auf Zustimmung unterbreiten wir Ihnen den Entwurf zu einem Bundesbeschluss betreffend das am 13. Mai 1977 in Genf revidierte Abkommen von Nizza über die internationale Klassifikation von Waren und Dienstleistungen für die Eintragung von Marken.

Wir versichern Sie, sehr geehrte Herren Präsidenten, sehr geehrte Damen und Herren, unserer vorzüglichen Hochachtung.

4. Februar 1985

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates  
Der Bundespräsident: Furgler  
Der Bundeskanzler: Buser



## Übersicht

*Die Schweiz ist seit 1962 Mitglied des durch das Abkommen von Nizza begründeten, heute 32 Staaten umfassenden Verbandes zur internationalen Klassifikation der Waren und Dienstleistungen für die Registrierung von Marken (BBl 1961 I 1241; SR 0.232.112.7/8).*

*Die Klassifikation dient vor allem Recherchezwecken. Sie muss von Zeit zu Zeit den sich ändernden wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst werden. Das Verfahren zur Änderung der Klassifikation ist von einer diplomatischen Konferenz im Mai 1977 in Genf neu geregelt worden. Für die Annahme von Änderungen ist jetzt nicht mehr Einstimmigkeit der Vertragsstaaten, sondern die Zustimmung von vier Fünfteln der an der Abstimmung teilnehmenden Vertragsstaaten erforderlich. Ausser dieser wesentlichsten Neuregelung wurde vorgesehen, dass die Klassifikation nicht mehr ausschliesslich in französischer Sprache, sondern zusätzlich auch in Englisch abgefasst wird. Schliesslich wurde die Revision dazu benützt, das Abkommen formell neuere, im Rahmen der Weltorganisation für geistiges Eigentum abgeschlossenen Staatsverträgen anzupassen.*

## Botschaft

### **1 Das Abkommen von Nizza vom 15. Juni 1957, revidiert in Stockholm am 14. Juli 1967**

Das Abkommen über die internationale Klassifikation von Waren und Dienstleistungen für die Eintragung von Marken ist in Nizza 1957 als besonderes Abkommen der Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums abgeschlossen worden (SR 0.232.112.7). Es verpflichtet die Vertragsstaaten, bei der Registrierung von Marken für die Klassifizierung der Waren und Dienstleistungen, zu deren Kennzeichnung die Marke bestimmt ist, die gleiche Klasseneinteilung anzuwenden. 1967 ist das Abkommen in Stockholm revidiert worden, um es in organisatorischer Hinsicht den durch die Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum geschaffenen neuen Verhältnissen anzupassen (SR 0.232.112.8).

Die Schweiz ist dem Abkommen von 1957 mit Wirkung vom 20. August 1962 beigetreten, und sie hat die 1967 revidierte Fassung mit Wirkung vom 4. Mai 1970 ratifiziert.

### **2 Das am 13. Mai 1977 in Genf revidierte Abkommen von Nizza**

#### **21 Allgemeines**

Die von einer diplomatischen Konferenz in Genf am 13. Mai 1977 beschlossenen Änderungen des Abkommens lassen sich in drei Gruppen gliedern:

- a. Änderungen, die den Inhalt und die Sprache der Klassifikation betreffen;
- b. Neuregelung des Verfahrens zur Änderung der Klassifikation;
- c. Änderungen von Schlussbestimmungen.

Ausserdem wurde die Gelegenheit benützt, das Abkommen redaktionell an neuere Staatsverträge aus dem Bereich der Weltorganisation für geistiges Eigentum anzupassen und überholte Übergangsbestimmungen aufzuheben.

#### **22 Änderungen, die den Inhalt und die Sprache der Klassifikation betreffen**

Die internationale Klassifikation besteht aus einer Klasseneinteilung und einer alphabetischen Warenliste, in der für jede Ware oder Dienstleistung die Klasse, in die sie einzuordnen ist, angegeben ist. Zur Erzielung einer möglichst einheitlichen Klassifizierung sind ausserdem erläuternde Anmerkungen notwendig. Diese waren bisher rechtlich unverbindlich. Nun erklärt sie Artikel 1 Absatz 2 Ziffer 1 zu einem Bestandteil der Klassifikation, wodurch sie verbindlichen Charakter erhalten.

Nach der bisherigen Fassung des Abkommens ist der französische Text der Klassifikation der allein massgebliche. In andern Sprachen, so u. a. in Deutsch und Italienisch, gab das Internationale Büro der Weltorganisation amtliche,

aber rechtlich unverbindliche Übersetzungen heraus. Nach dem revidierten Artikel 1 Absatz 4 wird die Klassifikation in französischer und englischer Sprache abgefasst, wobei jede Fassung in gleicher Weise verbindlich ist. Damit wird namentlich dem Umstand Rechnung getragen, dass der am 12. Juni 1973 in Wien unterzeichnete Vertrag über die internationale Registrierung von Marken die Hinterlegung wahlweise in französischer oder englischer Sprache zulässt.

## 23 Neuregelung des Verfahrens zur Änderung der Klassifikation

Das Abkommen sieht in Artikel 3 einen Ausschuss von Sachverständigen der Vertragsstaaten vor, dessen Aufgabe es ist, die Klassifikation an die sich ändernden wirtschaftlichen Gegebenheiten anzupassen. Änderungen der Klassifikation, durch die Waren aus einer Klasse in eine andere überführt oder neue Klassen gebildet werden, bedurften nach bisheriger Fassung des Abkommens der Einstimmigkeit der Vertreter aller Vertragsstaaten. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass Staaten, die an die Klassierung materiellrechtliche Folgen – etwa bezüglich des Schutzzumfangs oder des Benutzungszwangs der Marke – knüpfen, was für die Schweiz nicht zutrifft, Änderungen gegenüber sehr zurückhaltend waren und mit ihrem Vetorecht eine Anpassung der Klassifikation an neue Verhältnisse verhindern konnten. Die Neufassung strebt einen Ausgleich der Interessen an einer gewissen Stabilität und an der notwendigen Anpassung an veränderte wirtschaftliche Gegebenheiten an.

So sieht Artikel 3 Absatz 7 Buchstabe b anstelle der Einstimmigkeit aller Vertragsstaaten eine Mehrheit von vier Fünfteln der im Ausschuss vertretenen und an der Abstimmung teilnehmenden Staaten vor. Schwierigkeiten haben in der Praxis auch die als Verfahrensvereinfachung gedachten Möglichkeiten der schriftlichen Stimmabgabe und der Vertretung durch einen andern Staat bereitet. Sie haben eine sorgfältige Diskussion und eine von Vorentscheidungen unbeeinflusste Meinungsbildung im Ausschuss behindert und im Falle eines schriftlich erklärten Vetos sogar verunmöglicht. Die Neufassung beseitigt daher die schriftliche Stimmabgabe sowie die Stimmvertretung und schafft so die Möglichkeit, durch Verhandlungen im Ausschuss zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen. Bisher hat der Ausschuss einzeln vorgeschlagene Änderungen erörtert und verabschiedet, was die Übersicht über die zuletzt gültige Fassung der Klassifikation erschwert. Darum sieht die Neufassung in Artikel 3 Absatz 7 Buchstabe c vor, dass die Annahme von Änderungen in aller Regel nur noch am Ende eines vom Ausschuss bestimmten Zeitraums erfolgt, wobei an Zeiträume von etwa fünf Jahren gedacht wurde. Von dieser Regel soll im Prinzip nur abgewichen werden, wenn neue Waren auf dem Markt erscheinen, die so bald als möglich in die Klassifikation einzuordnen sind.

## 24 Änderung der Schlussbestimmungen

Artikel 9 regelt die Ratifikation und den Beitritt zur revidierten Fassung und deren Inkrafttreten. In Artikel 11 der Neufassung sind gewisse Fragen betreffend die Revision des Abkommens, deren Auslegung zu Zweifeln Anlass gege-

ben hatte, geklärt. Die Verweisung in Artikel 13 auf die Pariser Verbandsvereinbarung zum Schutz des gewerblichen Eigentums (PVUe) betrifft die Anwendung des Abkommens auf abhängige Territorien durch eine Erklärung des Mutterlandes, eine Möglichkeit, deren Beseitigung die Entwicklungsländer aus politischen Gründen forderten. Es konnte der Kompromiss erzielt werden, diese Frage nicht im Rahmen der Revision des besonderen Abkommens, sondern bei der hängigen Revision der übergeordneten PVUe zu entscheiden. Die getroffene Lösung stellt sicher, dass das Nizzaer Abkommen nicht erneut abgeändert werden muss, um es allenfalls an eine abweichende Regelung der PVUe anzupassen. Artikel 14 regelt eingehend die Frage der Sprachen und der amtlichen Texte der Neufassung des Abkommens.

## **25 Würdigung der beschlossenen Änderungen**

Das Hauptziel der Revision, inskünftige Anpassungen der Klassifikation an geänderte Verhältnisse ohne unangemessene Beeinträchtigung ihrer Stabilität zu erleichtern (vgl. Ziff. 22), ist erreicht worden. Die Mehrheit der Vertragsstaaten<sup>1)</sup> hat den revidierten Text bereits ratifiziert oder ist ihm beigetreten. Die Schweiz hat den neuen Text unterzeichnet. Es entspricht durchaus dem Zweck des Abkommens, nämlich bei der Eintragung der Marken eine einheitliche Klassifikation anzuwenden, dass jetzt auch die Schweiz ratifiziert.

## **3 Ergebnisse des Vernehmlassungsverfahrens**

Das Abkommen verpflichtet ausschliesslich die für die Registrierung von Marken zuständigen Behörden der Vertragsstaaten, die einheitliche Klassifikation anzuwenden. Weder die Kantone oder Gemeinden noch der einzelne Bürger sind betroffen. Es wurde daher auf die Durchführung eines Vernehmlassungsverfahrens verzichtet.

## **4 Finanzielle und personelle Auswirkungen**

Die Vorlage hat weder finanzielle noch personelle Auswirkungen.

## **5 Richtlinien der Regierungspolitik**

Die Vorlage ist in den Richtlinien der Regierungspolitik 1983–1987 enthalten (BBl 1984 I 157, Anhang 2).

<sup>1)</sup> Australien, Barbados, Belgien, Benin, die Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, die Deutsche Demokratische Republik, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Marokko, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien, Surinam, die Tschechoslowakei, Ungarn und die Vereinigten Staaten von Amerika.

## 6      **Verfassungsmässigkeit**

Nach Artikel 8 der Bundesverfassung hat der Bund die Kompetenz, Verträge mit ausländischen Staaten abzuschliessen. Die Zuständigkeit der Bundesversammlung beruht auf Artikel 85 Ziffer 5 der Bundesverfassung. Das Abkommen hat nach dessen Artikel 10 die gleiche Geltungsdauer wie die übergeordnete Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums, die ohne zeitliche Begrenzung in Kraft bleibt (Art. 26 Abs. 1 PVUe). Jedoch kann das Abkommen nach Artikel 12 nach fünfjähriger Mitgliedschaft mit einer einjährigen Kündigungsfrist gekündigt werden.

Die Ratifikation des revidierten Abkommens bedeutet keinen Beitritt zu einer internationalen Organisation. Sie führt auch nicht zu einer neuen Rechtsvereinheitlichung.

Der *Genehmigungsbeschluss unterliegt somit nicht dem fakultativen Staatsvertragsreferendum* (Art. 89 Abs. 3 BV).

0382

**Bundesbeschluss**  
**betreffend das revidierte Abkommen von Nizza**  
**über die internationale Klassifikation von Waren**  
**und Dienstleistungen für die Eintragung von Marken**

---

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,*  
gestützt auf Artikel 8 der Bundesverfassung,  
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 4. Februar 1985<sup>1)</sup>,  
*beschliesst:*

**Art. 1**

<sup>1</sup> Das am 13. Mai 1977 in Genf revidierte Abkommen von Nizza über die internationale Klassifikation von Waren und Dienstleistungen für die Eintragung von Marken wird genehmigt.

<sup>2</sup> Der Bundesrat wird ermächtigt, es zu ratifizieren.

**Art. 2**

Dieser Beschluss untersteht nicht dem Staatsvertragsreferendum.

0382

<sup>1)</sup> BBl 1985 I 609

## **Abkommen von Nizza**

### **über die internationale Klassifikation von Waren und Dienstleistungen für die Eintragung von Marken**

**revidiert in Stockholm am 14. Juli 1967 und in Genf am 13. Mai 1977**

---

**Artikel 1** Bildung eines besonderen Verbandes; Annahme einer internationalen Klassifikation; Begriffsbestimmung und Sprachen der Klassifikation

- 1) Die Länder, auf die dieses Abkommen Anwendung findet, bilden einen besonderen Verband und nehmen eine gemeinsame Klassifikation von Waren und Dienstleistungen für die Eintragung von Marken (im folgenden als «die Klassifikation» bezeichnet) an.
- 2) Die Klassifikation besteht aus
  - i) einer Klasseneinteilung, gegebenenfalls mit erläuternden Anmerkungen;
  - ii) einer alphabetischen Liste der Waren und Dienstleistungen (im folgenden als «alphabetische Liste» bezeichnet) mit Angabe der Klasse, in welche die einzelne Ware oder Dienstleistung eingeordnet ist.
- 3) Die Klassifikation umfasst
  - i) die Klassifikation, die 1971 von dem im Übereinkommen zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum vorgesehenen Internationalen Büro für geistiges Eigentum (im folgenden als «Internationales Büro» bezeichnet) veröffentlicht wurde, wobei jedoch davon auszugehen ist, dass die der Klasseneinteilung in dieser Veröffentlichung beigefügten erläuternden Anmerkungen solange als vorläufig und als Empfehlungen anzusehen sind, bis erläuternde Anmerkungen zur Klasseneinteilung von dem in Artikel 3 erwähnten Sachverständigenausschuss erstellt werden;
  - ii) die Änderungen und Ergänzungen, die nach Artikel 4 Absatz 1 des Abkommens von Nizza vom 15. Juni 1957 und der Stockholmer Fassung dieses Abkommens vom 14. Juli 1967 vor Inkrafttreten der gegenwärtigen Fassung in Kraft getreten sind;
  - iii) alle nach Artikel 3 dieser Fassung des Abkommens erfolgenden Abänderungen, die nach Artikel 4 Absatz 1 dieser Fassung in Kraft treten.
- 4) Die Klassifikation ist in englischer und in französischer Sprache abgefasst, wobei beide Texte gleichermaßen verbindlich sind.
- 5) a) Die in Absatz 3 Ziffer i) bezeichnete Klassifikation mit den in Absatz 3 Ziffer ii) bezeichneten Änderungen und Ergänzungen, die vor dem Zeitpunkt, zu dem diese Fassung des Abkommens zur Unterzeichnung aufgelegt wird, in Kraft getreten sind, ist in einer beim Generaldirektor der Weltorganisation für geistiges Eigentum (im folgenden als «Generaldirektor» und als «Organisation» bezeichnet) hinterlegten Urschrift in französischer Sprache enthalten. Die in Absatz 3 Ziffer ii) bezeichneten Änderun-

## Internationale Klassifikation von Waren und Dienstleistungen

---

gen und Ergänzungen, die nach dem Zeitpunkt, zu dem diese Fassung des Abkommens zur Unterzeichnung aufgelegt wird, in Kraft treten, werden ebenfalls in einer Urschrift in französischer Sprache beim Generaldirektor hinterlegt.

- b) Der englische Wortlaut der in Buchstabe a) bezeichneten Texte wird von dem in Artikel 3 bezeichneten Sachverständigenausschuss unverzüglich nach Inkrafttreten dieser Fassung des Abkommens erstellt. Seine Urschrift wird beim Generaldirektor hinterlegt.
- c) Die in Absatz 3 Ziffer iii) bezeichneten Abänderungen werden in einer Urschrift in englischer und französischer Sprache beim Generaldirektor hinterlegt.

6) Amtliche Texte der Klassifikation werden vom Generaldirektor nach Beratung mit den beteiligten Regierungen entweder auf Grund einer von diesen Regierungen vorgeschlagenen Übersetzung oder unter Zuhilfenahme anderer Mittel, die keine finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt des besonderen Verbandes oder auf die Organisation haben, in arabischer, deutscher, italienischer, portugiesischer, russischer und spanischer Sprache sowie in anderen Sprachen erstellt, welche die in Artikel 5 genannte Versammlung bestimmen kann.

7) Die alphabetische Liste gibt bei jeder Waren- oder Dienstleistungsbezeichnung eine der Sprache, in der sie abgefasst ist, entsprechende Ordnungsnummer an sowie

- i) bei der in englischer Sprache abgefassten alphabetischen Liste die Ordnungsnummer, die dieselbe Bezeichnung in der in französischer Sprache abgefassten alphabetischen Liste hat, und umgekehrt;
- ii) bei einer nach Absatz 6 abgefassten alphabetischen Liste die Ordnungsnummer, die dieselbe Bezeichnung in der in englischer Sprache abgefassten alphabetischen Liste oder in der in französischer Sprache abgefassten alphabetischen Liste hat.

### **Artikel 2** Rechtliche Bedeutung und Anwendung der Klassifikation

1) Vorbehaltlich der sich aus diesem Abkommen ergebenden Verpflichtungen hat die Klassifikation die Wirkung, die ihr jedes Land des besonderen Verbandes beilegt. Insbesondere bindet die Klassifikation die Länder des besonderen Verbandes weder hinsichtlich der Beurteilung des Schutzzumfangs der Marke noch hinsichtlich der Anerkennung der Dienstleistungsmarken.

2) Jedes Land des besonderen Verbandes behält sich vor, die Klassifikation als Haupt- oder Nebenklassifikation anzuwenden.

3) Die zuständigen Behörden der Länder des besonderen Verbandes werden in den Urkunden und amtlichen Veröffentlichungen über die Eintragung von Marken die Nummern der Klassen der Klassifikation angeben, in welche die Waren oder Dienstleistungen gehören, für welche die Marke eingetragen ist.

4) Die Tatsache, dass eine Benennung in die alphabetische Liste aufgenommen ist, berührt in keiner Weise die Rechte, die an dieser Benennung etwa bestehen.

**Artikel 3 Sachverständigenausschuss**

- 1) Es wird ein Sachverständigenausschuss gebildet, in dem jedes Land des besonderen Verbandes vertreten ist.
- 2) a) Der Generaldirektor kann und, wenn der Sachverständigenausschuss es beantragt, wird Länder ausserhalb des besonderen Verbandes, die Mitglieder der Organisation oder Vertragsparteien der Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums sind, einladen, sich in den Sitzungen des Sachverständigenausschusses durch Beobachter vertreten zu lassen.
  - b) Der Generaldirektor lädt die auf dem Gebiet der Marken spezialisierten zwischenstaatlichen Organisationen, von deren Mitgliedländern mindestens eines dem besonderen Verband angehört, ein, sich in den Sitzungen des Sachverständigenausschusses durch Beobachter vertreten zu lassen.
  - c) Der Generaldirektor kann und, wenn der Sachverständigenausschuss es beantragt, wird Vertreter anderer zwischenstaatlicher und internationaler nichtstaatlicher Organisationen einladen, an den sie interessierenden Beratungen teilzunehmen.
- 3) Der Sachverständigenausschuss
  - i) entscheidet über Abänderungen der Klassifikation;
  - ii) richtet an die Länder des besonderen Verbandes Empfehlungen, um den Gebrauch der Klassifikation zu erleichtern und ihre einheitliche Anwendung zu fördern;
  - iii) trifft alle sonstigen Massnahmen, die, ohne finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt des besonderen Verbandes oder auf die Organisation zu haben, zur Erleichterung der Anwendung der Klassifikation durch die Entwicklungsländer beitragen;
  - iv) ist berechtigt, Unterausschüsse und Arbeitsgruppen einzusetzen.
- 4) Der Sachverständigenausschuss gibt sich eine Geschäftsordnung. Darin wird den in Absatz 2 Buchstabe b) bezeichneten zwischenstaatlichen Organisationen, die zur Weiterentwicklung der Klassifikation massgeblich beitragen können, die Möglichkeit eingeräumt, an den Sitzungen der Unterausschüsse und Arbeitsgruppen teilzunehmen.
- 5) Vorschläge für Abänderungen in der Klassifikation können von der zuständigen Behörde jedes Landes des besonderen Verbandes, vom Internationalen Büro, von jeder nach Absatz 2 Buchstabe b) im Sachverständigenausschuss vertretenen zwischenstaatlichen Organisation und von jedem Land oder jeder Organisation, das oder die vom Sachverständigenausschuss eigens dazu aufgefordert worden ist, unterbreitet werden. Die Vorschläge werden dem Internationalen Büro übermittelt, das sie den Mitgliedern des Sachverständigenausschusses und den Beobachtern spätestens zwei Monate vor der Tagung des Sachverständigenausschusses, in deren Verlauf sie geprüft werden sollen, unterbreitet.
- 6) Jedes Land des besonderen Verbandes verfügt über eine Stimme.

## Internationale Klassifikation von Waren und Dienstleistungen

---

- 7) a) Vorbehaltlich des Buchstabens b) fasst der Sachverständigenausschuss seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der vertretenen und abstimmenden Länder des besonderen Verbandes.
  - b) Beschlüsse über die Annahme von Änderungen der Klassifikation bedürfen einer Mehrheit von vier Fünfteln der vertretenen und abstimmenden Länder des besonderen Verbandes. Als Änderung ist jede Überführung von Waren oder Dienstleistungen aus einer Klasse in eine andere oder jede Bildung einer neuen Klasse anzusehen.
  - c) Die in Absatz 4 genannte Geschäftsordnung sieht, ausser in besonderen Fällen, vor, dass die Annahme von Änderungen der Klassifikation am Ende bestimmter Zeiträume erfolgt; die Länge jedes Zeitraums wird vom Sachverständigenausschuss festgesetzt.
- 8) Stimmenthaltung gilt nicht als Stimmabgabe.

### **Artikel 4** Notifikation, Inkrafttreten und Veröffentlichung der Abänderungen

- 1) Das Internationale Büro notifiziert den zuständigen Behörden der Länder des besonderen Verbandes die vom Sachverständigenausschuss beschlossenen Abänderungen sowie die Empfehlungen des Sachverständigenausschusses. Die Änderungen treten sechs Monate nach dem Zeitpunkt der Absendung der Notifikation in Kraft. Jede andere Abänderung tritt zu dem Zeitpunkt in Kraft, den der Sachverständigenausschuss bei der Annahme der Abänderung festlegt.
- 2) Das Internationale Büro nimmt die in Kraft getretenen Abänderungen in die Klassifikation auf. Diese Abänderungen werden in den Zeitschriften veröffentlicht, die von der in Artikel 5 genannten Versammlung bestimmt werden.

### **Artikel 5** Versammlung des besonderen Verbandes

- 1) a) Der besondere Verband hat eine Versammlung, die sich aus den Ländern zusammensetzt, die diese Fassung des Abkommens ratifiziert haben oder ihr beigetreten sind.
  - b) Die Regierung jedes Landes wird durch einen Delegierten vertreten, der von Stellvertretern, Beratern und Sachverständigen unterstützt werden kann.
  - c) Die Kosten jeder Delegation werden von der Regierung getragen, die sie entsandt hat.
- 2) a) Die Versammlung, vorbehaltlich der Artikel 3 und 4,
- i) behandelt alle Fragen betreffend die Erhaltung und die Entwicklung des besonderen Verbandes sowie die Anwendung dieses Abkommens;
  - ii) erteilt dem Internationalen Büro Weisungen für die Vorbereitung der Revisionskonferenzen unter gebührender Berücksichtigung der Stellungnahmen der Länder des besonderen Verbandes, die diese Fassung des Abkommens weder ratifiziert haben noch ihr beigetreten sind;

## Internationale Klassifikation von Waren und Dienstleistungen

- iii) prüft und billigt die Berichte und die Tätigkeit des Generaldirektors der Organisation (im folgenden als «Generaldirektor» bezeichnet) betreffend den besonderen Verband und erteilt ihm alle zweckdienlichen Weisungen in Fragen, die in die Zuständigkeit des besonderen Verbandes fallen;
  - iv) legt das Programm fest, beschliesst den Zweijahres<sup>1)</sup>-Haushaltsplan des besonderen Verbandes und billigt seine Rechnungsabschlüsse;
  - v) beschliesst die Finanzvorschriften des besonderen Verbandes;
  - vi) bildet, ausser dem in Artikel 3 genannten Sachverständigenausschuss, die anderen Sachverständigenausschüsse und Arbeitsgruppen, die sie zur Verwirklichung der Ziele des besonderen Verbandes für zweckdienlich hält;
  - vii) bestimmt, welche Nichtmitgliedländer des besonderen Verbandes, welche zwischenstaatlichen und welche internationalen nichtstaatlichen Organisationen zu ihren Sitzungen als Beobachter zugelassen werden;
  - viii) beschliesst Änderungen der Artikel 5 bis 8;
  - ix) nimmt jede andere Handlung vor, die zur Erreichung der Ziele des besonderen Verbandes geeignet ist;
  - x) nimmt alle anderen Aufgaben wahr, die sich aus diesem Abkommen ergeben.
- b) Über Fragen, die auch für andere von der Organisation verwaltete Verbände von Interesse sind, entscheidet die Versammlung nach Anhörung des Koordinierungsausschusses der Organisation.
- 3) a) Jedes Mitgliedland der Versammlung verfügt über eine Stimme.
- b) Die Hälfte der Mitgliedländer der Versammlung bildet das Quorum (die für die Beschlussfähigkeit erforderliche Mindestzahl).
- c) Ungeachtet des Buchstabens b) kann die Versammlung Beschlüsse fassen, wenn während einer Tagung die Zahl der vertretenen Länder zwar weniger als die Hälfte, aber mindestens ein Drittel der Mitgliedländer der Versammlung beträgt; jedoch werden diese Beschlüsse mit Ausnahme der Beschlüsse über das Verfahren der Versammlung nur dann wirksam, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind: Das Internationale Büro teilt diese Beschlüsse den Mitgliedländern der Versammlung mit, die nicht vertreten waren, und lädt sie ein, innerhalb einer Frist von drei Monaten vom Zeitpunkt der Mitteilung an schriftlich ihre Stimme oder Stimmenthaltung bekanntzugeben. Entspricht nach Ablauf der Frist die Zahl der Länder, die auf diese Weise ihre Stimme oder Stimmenthaltung bekanntgegeben haben, mindestens der Zahl der Länder, die für die Erreichung des Quorums während der Tagung gefehlt hatte, so werden die Beschlüsse wirksam, sofern gleichzeitig die erforderliche Mehrheit noch vorhanden ist.
- d) Vorbehaltlich des Artikels 8 Absatz 2 fasst die Versammlung ihre Beschlüsse mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen.

<sup>1)</sup> Gemäss Beschluss der Versammlung vom 2. Oktober 1979.

## Internationale Klassifikation von Waren und Dienstleistungen

---

- e) Stimmenthaltung gilt nicht als Stimmabgabe.
  - f) Ein Delegierter kann nur ein Land vertreten und nur in dessen Namen abstimmen.
  - g) Die Länder des besonderen Verbandes, die nicht Mitglied der Versammlung sind, werden zu den Sitzungen der Versammlung als Beobachter zugelassen.
- 4) a) Die Versammlung tritt nach Einberufung durch den Generaldirektor alle zwei<sup>1)</sup> Jahre einmal zu einer ordentlichen Tagung zusammen, und zwar, abgesehen von aussergewöhnlichen Fällen, zu derselben Zeit und an demselben Ort wie die Generalversammlung der Organisation.
- b) Die Versammlung tritt nach Einberufung durch den Generaldirektor zu einer ausserordentlichen Tagung zusammen, wenn ein Viertel der Mitgliedsländer der Versammlung es verlangt.
  - c) Die Tagesordnung jeder Tagung wird vom Generaldirektor vorbereitet.
- 5) Die Versammlung gibt sich eine Geschäftsordnung.

### Artikel 6 Internationales Büro

- 1) a) Die Verwaltungsaufgaben des besonderen Verbandes werden vom Internationalen Büro wahrgenommen.
- b) Das Internationale Büro bereitet insbesondere die Sitzungen der Versammlung und des Sachverständigenausschusses sowie aller anderen Sachverständigenausschüsse und Arbeitsgruppen, die die Versammlung oder der Sachverständigenausschuss bilden kann, vor und besorgt das Sekretariat dieser Organe.
  - c) Der Generaldirektor ist der höchste Beamte des besonderen Verbandes und vertritt diesen Verband.
- 2) Der Generaldirektor und die von ihm bestimmten Mitglieder des Personals nehmen ohne Stimmrecht teil an allen Sitzungen der Versammlung und des Sachverständigenausschusses sowie aller anderen Sachverständigenausschüsse oder Arbeitsgruppen, die die Versammlung oder der Sachverständigenausschuss bilden kann. Der Generaldirektor oder ein von ihm bestimmtes Mitglied des Personals ist von Amts wegen Sekretär dieser Organe.
- 3) a) Das Internationale Büro bereitet nach den Weisungen der Versammlung die Konferenzen zur Revision der Bestimmungen des Abkommens mit Ausnahme der Artikel 5 bis 8 vor.
- b) Das Internationale Büro kann bei der Vorbereitung der Revisionskonferenzen zwischenstaatliche sowie internationale nichtstaatliche Organisationen konsultieren.
  - c) Der Generaldirektor und die von ihm bestimmten Personen nehmen ohne Stimmrecht an den Beratungen dieser Konferenzen teil.

<sup>1)</sup> Gemäss Beschluss der Versammlung vom 2. Oktober 1979.

4) Das Internationale Büro nimmt alle anderen Aufgaben wahr, die ihm übertragen werden.

#### Artikel 7 Finanzen

- 1) a) Der besondere Verband hat einen Haushaltsplan.
  - b) Der Haushaltsplan des besonderen Verbandes umfasst die eigenen Einnahmen und Ausgaben des besonderen Verbandes, dessen Beitrag zum Haushaltsplan der gemeinsamen Ausgaben der Verbände sowie gegebenenfalls den dem Haushaltsplan der Konferenz der Organisation zur Verfügung gestellten Betrag.
  - c) Als gemeinsame Ausgaben der Verbände gelten die Ausgaben, die nicht ausschliesslich dem besonderen Verband, sondern auch einem oder mehreren anderen von der Organisation verwalteten Verbänden zuzurechnen sind. Der Anteil des besonderen Verbandes an diesen gemeinsamen Ausgaben entspricht dem Interesse, das der besondere Verband an ihnen hat.
- 2) Der Haushaltsplan des besonderen Verbandes wird unter Berücksichtigung der Notwendigkeit seiner Abstimmung mit den Haushaltsplänen der anderen von der Organisation verwalteten Verbände aufgestellt.
- 3) Der Haushaltsplan des besonderen Verbandes umfasst folgende Einnahmen:
    - i) Beiträge der Länder des besonderen Verbandes;
    - ii) Gebühren und Beträge für Dienstleistungen des Internationalen Büros im Rahmen des besonderen Verbandes;
    - iii) Verkaufserlöse und andere Einkünfte aus Veröffentlichungen des Internationalen Büros, die den besonderen Verband betreffen;
    - iv) Schenkungen, Vermächtnisse und Zuwendungen;
    - v) Mieten, Zinsen und andere verschiedene Einkünfte.
- 4) a) Jedes Land des besonderen Verbandes wird zur Bestimmung seines Beitrags im Sinne des Absatzes 3 Ziffer i) in die Klasse eingestuft, in die es im Pariser Verband zum Schutz des gewerblichen Eigentums eingestuft ist, und zahlt seine Jahresbeiträge auf der Grundlage der für diese Klasse im Pariser Verband festgesetzten Zahl von Einheiten.
  - b) Der Jahresbeitrag jedes Landes des besonderen Verbandes besteht aus einem Betrag, der in demselben Verhältnis zu der Summe der Jahresbeiträge aller Länder zum Haushaltsplan des besonderen Verbandes steht wie die Zahl der Einheiten der Klasse, in die das Land eingestuft ist, zur Summe der Einheiten aller Länder.
  - c) Die Beiträge werden am 1. Januar jedes Jahres fällig.
  - d) Ein Land, das mit der Zahlung seiner Beiträge im Rückstand ist, kann sein Stimmrecht in keinem der Organe des besonderen Verbandes ausüben, wenn der rückständige Betrag die Summe der von ihm für die zwei vorhergehenden vollen Jahre geschuldeten Beiträge erreicht oder übersteigt. Jedoch kann jedes dieser Organe einem solchen Land gestatten, das Stimmrecht in diesem Organ weiter auszuüben, wenn und solange es überzeugt

## Internationale Klassifikation von Waren und Dienstleistungen

---

- ist, dass der Zahlungsrückstand eine Folge aussergewöhnlicher und unabwendbarer Umstände ist.
- e) Wird der Haushaltsplan nicht vor Beginn eines neuen Rechnungsjahres beschlossen, so wird der Haushaltsplan des Vorjahres nach Massgabe der Finanzvorschriften übernommen.
- 5) Die Höhe der Gebühren und Beträge für Dienstleistungen des Internationalen Büros im Rahmen des besonderen Verbandes wird vom Generaldirektor festgesetzt, der der Versammlung darüber berichtet.
- 6) a) Der Verband hat einen Betriebsmittelfonds, der durch eine einmalige Zahlung jedes Landes des besonderen Verbandes gebildet wird. Reicht der Fonds nicht mehr aus, so beschliesst die Versammlung seine Erhöhung.  
 b) Die Höhe der erstmaligen Zahlung jedes Landes zu diesem Fonds oder sein Anteil an dessen Erhöhung ist proportional zu dem Beitrag dieses Landes für das Jahr, in dem der Fonds gebildet oder die Erhöhung beschlossen wird.  
 c) Dieses Verhältnis und die Zahlungsbedingungen werden von der Versammlung auf Vorschlag des Generaldirektors und nach Äusserung des Koordinierungsausschusses der Organisation festgesetzt.
- 7) a) Das Abkommen über den Sitz, das mit dem Land geschlossen wird, in dessen Hoheitsgebiet die Organisation ihren Sitz hat, sieht vor, dass dieses Land Vorschüsse gewährt, wenn der Betriebsmittelfonds nicht ausreicht. Die Höhe dieser Vorschüsse und die Bedingungen, unter denen sie gewährt werden, sind in jedem Fall Gegenstand besonderer Vereinbarungen zwischen diesem Land und der Organisation.  
 b) Das unter Buchstabe a) bezeichnete Land und die Organisation sind berechtigt, die Verpflichtung zur Gewährung von Vorschüssen durch schriftliche Notifikation zu kündigen. Die Kündigung wird drei Jahre nach Ablauf des Jahres wirksam, in dem sie notifiziert worden ist.
- 8) Die Rechnungsprüfung wird nach Massgabe der Finanzvorschriften von einem oder mehreren Ländern des besonderen Verbandes oder von aussenstehenden Rechnungsprüfern vorgenommen, die mit ihrer Zustimmung von der Versammlung bestimmt werden.

### Artikel 8 Änderungen der Artikel 5 bis 8

- 1) Vorschläge zur Änderung der Artikel 5, 6, 7 und dieses Artikels können von jedem Mitgliedland der Versammlung oder vom Generaldirektor vorgelegt werden. Diese Vorschläge werden vom Generaldirektor mindestens sechs Monate, bevor sie in der Versammlung beraten werden, den Mitgliedländern der Versammlung mitgeteilt.
- 2) Jede Änderung der in Absatz 1 bezeichneten Artikel wird von der Versammlung beschlossen. Der Beschluss erfordert drei Viertel der abgegebenen Stimmen; jede Änderung des Artikels 5 und dieses Absatzes erfordert jedoch vier Fünftel der abgegebenen Stimmen.

3) Jede Änderung der in Absatz 1 bezeichneten Artikel tritt einen Monat nach dem Zeitpunkt in Kraft, zu dem die schriftlichen Notifikationen der verfassungsmässig zustande gekommenen Annahme des Änderungsvorschlags von drei Vierteln der Länder, die im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Änderung Mitglied der Versammlung waren, beim Generaldirektor eingegangen sind. Jede auf diese Weise angenommene Änderung der genannten Artikel bindet alle Länder, die im Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderung Mitglied der Versammlung sind oder später Mitglied werden; jedoch bindet die Änderung, die die finanziellen Verpflichtungen der Länder des besonderen Verbandes erweitert, nur die Länder, die die Annahme dieser Änderung notifiziert haben.

#### **Artikel 9 Ratifikation und Beitritt; Inkrafttreten**

1) Jedes Land des besonderen Verbandes kann diese Fassung des Abkommens ratifizieren, wenn es sie unterzeichnet hat, oder ihr beitreten, wenn es sie nicht unterzeichnet hat.

2) Jedes dem besonderen Verband nicht angehörende Vertragsland der Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums kann dieser Fassung des Abkommens beitreten und dadurch ein Land des besonderen Verbandes werden.

3) Die Ratifikations- und Beitrittsurkunden werden beim Generaldirektor hinterlegt.

4) a) Diese Fassung des Abkommens tritt drei Monate, nachdem die folgenden Bedingungen erfüllt sind, in Kraft:

i) sechs oder mehr Länder haben ihre Ratifikations- oder Beitrittsurkunden hinterlegt;

ii) mindestens drei dieser Länder sind Länder, die zu dem Zeitpunkt, zu dem diese Fassung zur Unterzeichnung aufgelegt wird, Länder des besonderen Verbandes sind.

b) Das Inkrafttreten nach Buchstabe a) ist für die Länder wirksam, die mindestens drei Monate vor diesem Inkrafttreten Ratifikations- oder Beitrittsurkunden hinterlegt haben.

c) Für jedes Land, das nicht unter Buchstabe b) fällt, tritt diese Fassung des Abkommens drei Monate nach dem Zeitpunkt der Notifizierung seiner Ratifikation oder seines Beitritts durch den Generaldirektor in Kraft, sofern in der Ratifikations- oder Beitrittsurkunde nicht ein späterer Zeitpunkt angegeben ist. In diesem Fall tritt diese Fassung des Abkommens für das betreffende Land zu dem angegebenen Zeitpunkt in Kraft.

5) Die Ratifikation oder der Beitritt bewirkt von Rechts wegen die Annahme aller Bestimmungen und die Zulassung zu allen Vorteilen dieser Fassung des Abkommens.

6) Nach dem Inkrafttreten dieser Fassung des Abkommens kann ein Land frühere Fassungen dieses Abkommens nicht mehr ratifizieren oder ihnen beitreten.

**Artikel 10** Geltungsdauer

Dieses Abkommen hat dieselbe Geltungsdauer wie die Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums.

**Artikel 11** Revision

- 1) Dieses Abkommen kann von Zeit zu Zeit von Konferenzen der Länder des besonderen Verbandes Revisionen unterzogen werden.
- 2) Die Einberufung einer Revisionskonferenz wird von der Versammlung beschlossen.
- 3) Die Artikel 5 bis 8 können entweder durch eine Revisionskonferenz oder nach Artikel 8 geändert werden.

**Artikel 12** Kündigung

- 1) Jedes Land kann diese Fassung des Abkommens durch eine an den Generaldirektor gerichtete Notifikation kündigen. Diese Kündigung bewirkt zugleich die Kündigung aller früheren Fassungen dieses Abkommens, die das kündigende Land ratifiziert hat oder denen es beigetreten ist, und hat nur Wirkung für das Land, das sie erklärt hat; für die übrigen Länder des besonderen Verbandes bleibt das Abkommen in Kraft und wirksam.
- 2) Die Kündigung wird ein Jahr nach dem Tag wirksam, an dem die Notifikation beim Generaldirektor eingegangen ist.
- 3) Das in diesem Artikel vorgesehene Kündigungsrecht kann von einem Land nicht vor Ablauf von fünf Jahren nach dem Zeitpunkt ausgeübt werden, zu dem es Mitglied des besonderen Verbandes geworden ist.

**Artikel 13** Verweisung auf Artikel 24 der Pariser Verbandsübereinkunft

Die Bestimmungen des Artikels 24 der Stockholmer Fassung von 1967 der Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums sind auf dieses Abkommen anzuwenden; falls jedoch diese Bestimmungen in Zukunft geändert werden, so ist die letzte Änderung auf dieses Abkommen für die Länder des besonderen Verbandes anzuwenden, die durch diese Änderung gebunden sind.

**Artikel 14** Unterzeichnung; Sprachen; Aufgaben der Hinterlegungsstelle; Notifikationen

- 1) a) Diese Fassung des Abkommens wird in einer Urschrift in englischer und französischer Sprache unterzeichnet, wobei beide Texte gleichermassen verbindlich sind, und beim Generaldirektor hinterlegt.  
b) Amtliche Texte dieser Fassung des Abkommens werden vom Generaldirektor nach Beratung mit den beteiligten Regierungen und innerhalb von

## Internationale Klassifikation von Waren und Dienstleistungen

---

zwei Monaten nach der Unterzeichnung dieser Fassung in den beiden anderen Sprachen, Russisch und Spanisch, erstellt, in denen, neben den in Buchstabe a) genannten Sprachen, verbindliche Texte des Übereinkommens zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum unterzeichnet wurden.

- c) Amtliche Texte dieser Fassung des Abkommens werden vom Generaldirektor nach Beratung mit den beteiligten Regierungen in arabischer, deutscher, italienischer und portugiesischer Sprache sowie in anderen Sprachen erstellt, welche die Versammlung bestimmen kann.
- 2) Diese Fassung des Abkommens liegt bis zum 31. Dezember 1977 zur Unterzeichnung auf.
- 3) a) Der Generaldirektor übermittelt zwei von ihm beglaubigte Abschriften des unterzeichneten Textes dieser Fassung des Abkommens den Regierungen aller Länder des besonderen Verbandes sowie der Regierung jedes anderen Landes, die es verlangt.
- b) Der Generaldirektor übermittelt zwei von ihm beglaubigte Abschriften jeder Änderung dieser Fassung des Abkommens den Regierungen aller Länder des besonderen Verbandes sowie der Regierung jedes anderen Landes, die es verlangt.
- 4) Der Generaldirektor lässt diese Fassung des Abkommens beim Sekretariat der Vereinten Nationen registrieren.
- 5) Der Generaldirektor notifiziert den Regierungen aller Vertragsländer der Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums
- i) die Unterzeichnungen nach Absatz 1;
  - ii) die Hinterlegungen von Ratifikations- oder Beitrittsurkunden nach Artikel 9 Absatz 3;
  - iii) den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Fassung des Abkommens nach Artikel 9 Absatz 4 Buchstabe a);
  - iv) die Annahme der Änderungen dieser Fassung nach Artikel 8 Absatz 3;
  - v) die Zeitpunkte, zu denen diese Änderungen in Kraft treten;
  - vi) die Kündigungen, die nach Artikel 12 eingehen.

*Zu Urkund dessen* haben die hierzu gehörig bevollmächtigten Unterzeichneten diese Fassung des Abkommens unterschrieben.

Geschehen in Genf am 13. Mai 1977.

*(Es folgen die Unterschriften)*